

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 3: Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich

**Rubrik:** Vorträge

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wien, Kunsthalle**

Visionäre & Vertriebene. Österreichische Spuren in der modernen amerikanischen Architektur bis 16.4.

**Wien, Kunsthaus**

Jean Dubuffet: 1901 bis 1985. Eine Retrospektive bis 30.4.

**Wien, Museum für Völkerkunde**

Gewebte Botschaften: Indonesische Tradition im Wandel bis 30.3.

**Winterthur, Fotomuseum**

Astrid Klein bis 19.3.

**Winterthur, Kunstmuseum**

Christian Lindow (1945–1990) 25.3.–21.5.

**Würzburg, Städtische Galerie**

Doris Erbacher: Bilder und Objekte bis 23.4.

**Zug, Museum in der Burg**

Ofenkeramik aus Muri und Zug im 17. und 18. Jahrhundert, Caspar Wolf als Kachelmaler bis 26.3.

**Zug, Kunsthaus**

Antoni Tàpies. El Llibre – Das Buch bis 9.4.

**Zürich, Coninx-Museum**

Visuelle Gestaltung – Gottschalk + Ash Intl bis 26.3.

**Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst**

Josef Neuhaus bis 19.3.

**Zürich, Johann-Jacobs-Museum**

Gesellschaft, Literatur, Politik: Das Pariser Café bis 29.10.

**Zürich, Kunsthalle**

Georgina Starr 25.3.–21.5.

**Zürich, Kunsthaus**

Mario Botta, Enzo Cucchi. Die Kapelle auf dem Monte Tamaro bis 19.3. Durch Räume gehen bis 30.4.

**Zürich, Museum für Gestaltung**

Archigram. Architektur und Performance. Die Londoner Architektengruppe 1961–1974 bis 9.4. Das Filmplakat bis 30.4.

**Zürich, Museum Rietberg. Haus zum Kiel**

Afrikanische Masken aus dem Museum bis 14.5.

**Zürich, Schweizerisches Landesmuseum**

Erare humanum est: Pech und Pannen in der Antike bis 30.4. Im Licht der Dunkelkammer: Die Schweiz in Photographien des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Herzog bis 18.4.

**Architekturmuseen**

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Basel, Architekturmuseum**

Albert Frey, Architekt bis 16.4.

**Barcelona, Collegi d'Arquitectes**

Five Masters of the North: Peter Celsing, Sverre Fehn, Knud Holsche, Aarno Ruusu-vuori, Högna Sigurdardottiri 15.3.–15.4.

**Bordeaux, arc en rêve centre d'architecture**

Presse-Papier. Marie Bruneau et Bertrand Genier, graphistes à Bordeaux, 1980–1995 bis 19.3. Architectures publiques à Bordeaux bis 12.4.

**Dessau, Bauhaus**

Konstruktion-Rekonstruktion. Denkmalanalyse Bauhausgebäude – work in progress bis 23.4.

**Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum**

Ein Stück Grosstadt als Experiment. Planungen am Potsdamer Platz Berlin bis 26.3.

**Fribourg, Centre d'art contemporain**

Sparsam in den Mitteln: Der Architekt Jean Pythoud bis 19.3.

**Helsinki, Museum of Finnish Architecture**

Public Milieu. Survey of the building production of the National Board of Building 15.3.–23.4.

**Lausanne-Vidy, Musée Romain**

Domus: architecture et peinture d'une maison gallo-romaine bis 11.6.

**München, Architekturgalerie**

Herman Hertzberger: Das Unerwartete überdacht bis 15.3.

**Rotterdam, Nederlands Architectuurinstituut**

Gunnar Daan. A provisional retrospective 1972–1994 bis 16.4.

**Wien, Architektur-Zentrum**

Jean Nouvel und Wien (Diavortrag am 31.3.: Jean Nouvel über Jean Nouvel) 31.3.–15.5.

**Wien, Kunsthalle**

Visionäre & Vertriebene. Österreichische Spuren in der modernen amerikanischen Architektur bis 16.4.

**Vorträge**

**BDA-Vortragsreihe an der Fachhochschule Nürnberg «Architektur aus der Schweiz»**

22.3.1995, 18.30 Uhr, Markus Gasser, Metron AG, Brugg;

26.4.1995, 18.30 Uhr, Prof. Adrian Meyer, Burkard, Meyer, Steiger Architekten, Baden;

10.5.1995, 18.30 Uhr, Eraldo Consolascio, Architekten Marie Claude Béatrix, Eraldo Consolascio, Erlentbach;

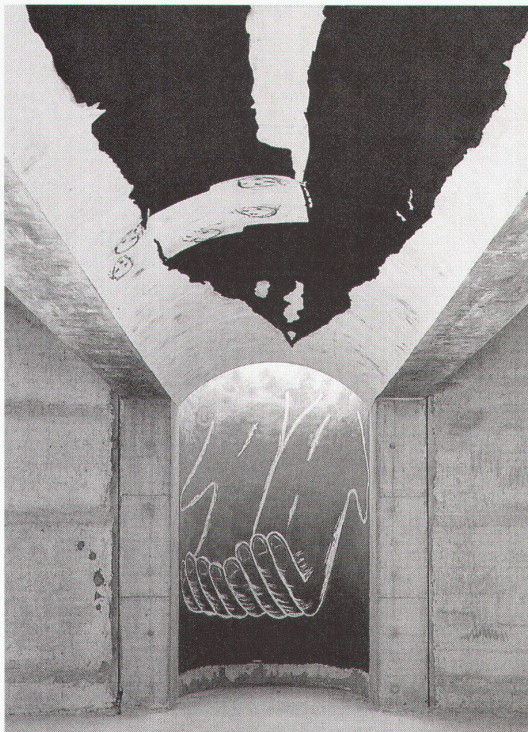
21.6.1995, 18.30 Uhr, Prof. Walter Förderer, Thayngen.

**Seminar**

**Barcelona '95**

The IAAS Institute for Advanced Architectural Studies/EAAL Ecole d'Architecture Athenaeum, Lausanne, offer the opportunity for architects and students to participate in an Intensive international design studio in Barcelona, Spain. The studio will run from August 29 to September 23, 1995. Studio critics are Wiel Arets, Axel Wall, Simon Ungers, Michael Stanton, Erhard Schütz, Stefano de Martino, Marcin Orawiec, Xavier de Geyter, Kees Christiaanse, Bea Goller, Xavier Costa, Inaki Abalos and Juan Herreros.

Application deadline: April 15, 1995. For additional information please contact: IAAS Institute for Advanced Architectural Studies, 3512 Longfellow Street, Hyattsville, MD 20782, USA, Tel. 001 301 699 9146, Fax 001 301 699 9404, or IAAS/EAAL Ecole d'Architecture Athenaeum, 16, avenue E.-Rambert, CH-1005 Lausanne, Switzerland, Tel. 0041 21 728 83 57, Fax 0041 21 729 74 20.



Zürich, Kunsthaus: Die Apsis der Kapelle auf dem Monte Tamaro von Mario Botta mit Fresken von Enzo Cucchi

## Galerien

**Basel,**  
**Galerie Carzaniga & Ueker**  
Werner Lutz, Giorgio Vicentini  
bis 18.3.  
Ludwig Stocker  
23.3.–29.4.

**Basel, Galerie Littmann**  
Renato Casaro:  
Painted Movies  
bis 26.3.

**Chur, Studio 10**  
Georges Item  
bis 25.3.

**Dübendorf-Zürich,**  
**Galerie Bob Gysin**  
«Départ pour l'image»:  
Matthias Bosshart  
bis 24.3.

**Genève,**  
**Galerie Anton Meier**  
Francine Simonin – Œuvres récentes  
16.3.–22.4.

## Symposium

**Die hinterlüftete Natursteinfassade**  
Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein veranstaltet am 31. März 1995 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, in Zürich ein Symposium zu diesem Thema. Das detaillierte Programm mit Anmeldechein kann bezogen werden bei: Pro Naturstein, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/382 23 22, Fax 031/382 26 70.

## Vortrag

**Gustav Peichl, Architekt, Wien**  
«Das Kunstmuseum und seine Architektur», auf Deutsch, Mittwoch, 22. März 1995, 18.00 h, Volkshaus, Biel.

## SWB-Tagung

**Baugesetzgebung zwischen Architektur und Politik**  
*Datum:* Freitag, 7. April 1995

*Tagungsort:* Ingenieur-  
schule HTL, Ringstrasse/  
Pulvermühlestrasse 57, Chur  
*Veranstalter:* Schweizerischer Werkbund, Orts-  
gruppe Graubünden, Reichs-  
gasse 10, 7000 Chur  
*Tagungsgebühr:*  
120 Franken, SWB-Mitglieder  
90 Franken, Studenten  
60 Franken.  
*Anmeldeschluss* ist am  
24. März 1995.

## Buchbesprechung

**Zen und die Kultur Japans. Klosteralltag in Kyoto**  
*Hrsg. von Claudius Müller.*  
*Dietrich Reimer Verlag,*  
*Berlin 1993, 240 S., zahlrei-*  
*che s/w Abb., geb., 68,- DM*  
Japan: interessant, aber  
fremd. Denkt man. Und  
widersprüchlich! Schon die  
erste Assoziation hinterlässt  
Ambivalentes: einerseits  
den Eindruck einer rückhalt-  
losen Bejahung der Moderne,  
der unbedingten techno-  
noiden Perfektion, des  
Vorwärtstürens in immer  
neue Grenzzonen des «Fort-  
schritts». Andererseits ver-  
bindet man mit Nippon  
unwillkürlich, und das  
macht wohl die eigentliche  
Faszination aus, auch das  
rechte Gegenteil. Tradition,  
stoische, undurchdringliche  
Höflichkeit, die überzeit-  
lichen Werte seiner alther-  
gebrachten Wohnformen.  
Aber das Land wird auch  
gesehen mit einer Religion,  
ja einer kulturellen Grund-  
haltung, dem «Zen». In die-  
sem Begriff verbindet sich  
heute die buddhistische Kul-  
tur mit der Suche nach den  
«wahren» Werten – vor  
allem dem meditativen Ruhen  
in sich selbst, abseits eben  
dieser «westlichen» Werte.

«Zen und die Kultur  
Japans» – das vorliegende  
Buch mit achtzehn Auf-  
sätzen begleitet und er-  
gänzt die gleichnamige Aus-  
stellung im Berliner Völker-  
kundemuseum. Es bringt  
Licht ins Dunkel dieses  
Widerspruchs. Der Heraus-  
geber, der Japanologe Clau-  
dius Müller, hat sich der  
Mühe unterzogen, einen  
Schlüsselbegriff japanischer  
Kultur einem breiten west-  
lichen Publikum nahezu-  
bringen. In einem ambitio-  
nierten, aber nicht über-  
frachteten Spektrum ver-  
suchen die Autoren Inhalt,  
historische Entwicklung,  
philosophischen Kontext,  
ästhetische Präsentation  
und gesellschaftliche Trag-  
weite des Zen darzustellen  
und zu interpretieren. Fun-  
diert, mitunter allerdings zu  
detailliert, wird gezeigt,  
dass sich im Zen auch noch  
das heutige Japan spiegelt.  
Natürlich: Einprägsam  
wird all das erst durch die  
Qualität der Bilder. Aus-  
gestattet mit der Reproduk-  
tion alter Holzschnitte so-  
wie – insbesondere – mit  
bestechenden Schwarz-  
weissphotographien des be-  
rühmten Tenryuji-Klosters in  
Kyoto, seiner Gartenkultur  
und dem Alltagsleben der  
Mönche, gewinnt der Band  
spielend das, was ähnlichen  
Unternehmungen meist  
verwehrt bleibt: Prägnanz  
und Gewicht.  
Disziplin, Ausgeglichen-  
heit, Zielstrebigkeit,  
Härte und Unterwerfung:  
das sind typische Eigen-  
schaften, die wir vermutlich  
dem Zen zuschreiben wür-  
den. Leider, so belehrt uns  
das Buch, verkürzen wir da-  
mit, reißen einzelne Kate-  
gorien aus dem Zusammen-  
hang und montieren ein  
Gesamtbild, das man mit  
dem Land schlechthin  
gleichsetzt. «Doch Zen ist  
nicht Japan», schreibt Clau-  
dius Müller, «sondern eine  
ursprünglich chinesische  
Schultradition innerhalb des  
aus Indien stammenden  
Buddhismus, deren Schwerk-  
gewicht auf der meditativen  
Praxis, dem Zazen, als Weg  
der Erleuchtung liegt.»  
Zwar ist Zen ein Teil der ja-

panischen Kultur, doch im  
Westen herrscht eine ledig-  
lich nebulöse Vorstellung  
davon, was sein Wesen ist,  
und selbst in Japan kennen  
viele es nur vom Hörensagen.  
Um Missverständnissen  
vorzubeugen bzw. gegenzu-  
steuern, wird mit dem Buch  
verdeutlicht, dass es sich  
beim Zen um eine Religion,  
nicht um eine «Weltan-  
schauung» oder «psycholo-  
gische Methode» handelt,  
und dass es nur innerhalb  
der buddhistischen Lehre  
und seiner Kategorien zu  
verstehen und praktizierbar  
ist.

Japan und Zen – sie bil-  
den somit ein Begriffspaar,  
das, von aussen betrachtet,  
unmittelbar einleuchtet und  
doch genährt wird von  
einem Klischee, welches  
vollständig zu überwinden  
auch der kritischsten Beob-  
achtung noch nicht gelang.  
Diese Zusammenschau  
bildet förmlich einen  
wesentlichen Aspekt der  
westlichen Wahrnehmung  
Nippons ab. Gerade hierin  
vermischen sich Mythos und  
Wahrheit zum unauflösli-  
chen Knäuel einer kultur-  
historischen Stereotype.  
Gleichwohl, oder gerade  
deshalb, ist das Thema  
«Zen» von der Art, die an-  
spricht, ohne dass man sich  
dafür in besonderem Masse  
interessieren müsste. Das  
Buch nützt dem – und ver-  
stärkt es – in geradezu  
hervorragender Weise. Be-  
hutsam einführende und  
teilweise gut lesbare, von  
der Gefahr, in populär-  
wissenschaftlicher Banalität  
zu versinken, freizuspren-  
gende Texte sowie wunder-  
bare Photographien machen  
den Katalog zu einer rund-  
um gelungenen Angelegen-  
heit. Zwischen zwei Buch-  
deckeln zu einem Fokus  
gebündelt, vermag das Zen  
plötzlich zu offenbaren,  
warum es den Betrachter  
zugleich fasziniert und auf  
Distanz hält.

Robert Kaltenbrunner

## Neuerscheinungen

**Godi Leiser's Zürich**  
120 Seiten mit 120 Zeich-  
nungen, Text und Zeichnun-  
gen von Godi Leiser,  
Fr. 78.–  
Verlag Hans Rohr, Zürich

**Ansichten – Standpunkte  
zur Architektur fotografie**  
Dieter Leistner (Hrsg.), 1994  
188 Seiten mit 200 Foto-  
grafien, Format 24×30 cm,  
DM 128.–  
Verlag Hermann Schmidt  
Mainz

**Adolf Krischanitz**  
Mit Beiträgen von Friedrich  
Achleitner, Otto Kapfinger  
und Walter Zschokke, 1994  
120 Seiten, 173 Abbildun-  
gen, z.T. in Farbe, Format  
22×28 cm, DM 58.–  
Artemis Verlag

**Calatrava: Berlin  
Fünf Projekte/Five Projects**  
Santiago Calatrava, 1994  
208 Seiten, 70 Farb-  
und 90 sw-Abbildungen,  
Format 22,0×28,0 cm,  
DM 98.–/sFr. 88.–, Text  
Deutsch/Englisch  
Birkhäuser

**Deutsche Architektur  
der Jahrhundertwende  
in China**  
Torsten Warner, 1994  
200 Seiten, 125 Abbildun-  
gen, davon 125 in Farbe,  
Format 24×28 cm, Text  
Deutsch/Englisch/Chinesisch,  
DM 78.–  
Ernst & Sohn

**Die Bauernhäuser der  
Kantone Schwyz und Zug**  
(Die Bauernhäuser der  
Schweiz, Band 21)  
560 Seiten, 1250 Abbildun-  
gen, Karten und Graphiken,  
6 Farbtafeln, Format  
21×28 cm, Fr. 124.–  
Reinhardt Media-Service,  
Basel

**Innenbegrünung**  
Sonderheft 1. 1994.  
44 Seiten, 16 Farbfotos,  
39 s/w Fotos, 4 Zeichnun-  
gen, Format A4, Fr. 9.50  
Verlag «Der Gartenbau»